

1009 ...wenn wir uns mehr Zeit gönnen würden?

Stelle Dir einfach einmal vor, 30 Stunden-Woche Arbeitszeit wäre Standard. Verrückt nicht wahr! Aber die Frage sei erlaubt: „Was wäre wenn....?“

Dies wären negative Aspekte, das positive. Denn darüber nachzudenken und ein wenig zu spekulieren, das sei doch erlaubt!

- *Natürlich würde ich nicht mehr 6000.- Fr. verdienen, sondern 4500.-*

- *Natürlich könnte ich mir den Ferienflug nach Gran Canaria mit meiner Familie nicht mehr jedes Jahr leisten, sondern vielleicht nur noch alle 2-3 Jahre. Meine Ferien würden sich vermehrt auf UHU-(ums Huus ume)Ferien reduzieren.*

- *Mein Auto (habe ich überhaupt noch eines?) würde sich von einem SUV (geländegängig für die Stadt!) in einen Occasions-Opel verwandeln. Eine Einbusse wäre deswegen kaum zu spüren. Ich würde mich dran gewöhnen.*

- *Ich würde die Filets auf dem Grill wohl gegen Schweinsrippchen auswechseln müssen. Aber schlussendlich feststellen, dass die Schweinsrippchen sowieso besser schmecken als das trockene Filet.*

- *Meine Kinder würden sich am ersten Schultag nach den Sommerferien in der Klasse nicht mehr schämen müssen, wenn sie von ihrem Ferienort in der Schweiz erzählen müssen. Die meisten anderen Klassenkameraden haben ebenfalls auf einem Bauernhof in der Schweiz Ferien gemacht.*

- *Wir haben endlich unsere netten Nachbarn kennen gelernt. Auch sie hatten nun mehr Zeit, im Garten zu sitzen wie wir und uns so endlich besser kennen zu lernen. Jetzt sitzen wir öfters schon um 18 Uhr zusammen um einen Grill und essen unsere gebratenen Cervelats zusammen. Vorher war Vater ja immer erst gegen 20 Uhr nach Hause gekommen, wegen Stress im Geschäft.*

- *Die Arbeitslosenzahlen tendieren nach unten. Die verkürzte Arbeitszeit lässt für viele Arbeitslose ein Türchen offen, eine offene Stelle zu finden. Die Personaleinsparung durch die Digitalisierung könnte viele Arbeits- und Bildungswillige dazu ermuntern, sich in der vermehrten Freizeit weiterzubilden. Dies verschafft wiederum vielen von ihnen eine Chance, sich bei Verlust angestammter Arbeitsplätze flexibel zu verhalten. Sie würden neuen Anforderungen gegenüber offener sein und sich interessiert darauf vorbereiten. Solche Anreize würden bei entsprechender Beratung vermehrt genutzt.*

- *Die Kinder finden von ihren nicht mehr so gestressten Eltern mehr Unterstützung und Zuwendung. Man kümmert sich wieder um den Nachwuchs. Schlüsselkinder werden zur Ausnahme.*

- Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wird positiver beeinflusst, psychisch und physisch. Spezialisten für Burnouts verlieren ihre Kunden in Massen und müssen sich einen neuen Job suchen, d.h. auch sie müssen sich weiterbilden. Eine kuriose Sache, haben sie genau das doch noch vor Monaten ihren Klienten geraten. Der Verlust von Burnout-Spezialisten liesse sich aber schnell verkraften.

- Die Stauprobleme auf den Autobahnen und in den Zügen würden sich merklich verringern. Viele Arbeitnehmer nutzen die Arbeitszeitreduktionen um ihre täglichen Präsenzzeiten am Arbeitsplatz zu verringern. Sie arbeiten flexibler und meiden dadurch die Rush Hour. Die hohen Anreisefrequenzen zu den Arbeitsplätzen würden sich von bisher 2 Stunden auf mindestens 3-4 Stunden verteilen.

Natürlich sind alle diese meine Überlegungen nicht zu Ende gedacht und Spekulationen. Aber wenn ich heute die News wieder konsumiere und diesen Idioten im Weissen Haus twittern höre, dass er den Chinesen wieder ans Bein pisse mit höheren Zöllen, dann schüttelt es mich. Als Folge davon alle aufgeregt sind und sich wundern, dass umgehend die Börse abstürzt. Wenn in London mit Boris Johnson ein weiterer Idiot ans Ruder kommt; in Italien ein Regierungs-Idiot lauthals trompetet, dass er bald mit utopischen Versprechungen seine Landsleute beschenke (und dann bescheisst!). Und wenn als Resultat von kindlichem Twitterismus dieser Halbidioten alle unsere Arbeitsbemühungen und unser Einsatz vor die Hunde geht, weil Grossmäuler nun mal mehr Einfluss haben in dieser Welt als fleissige Leute, dann sollen meine "irren" Gedankengänge doch auch noch Platz haben. Wer weiss, ob wir nicht mit der jahrelangen Hast nach mehr Geld und Reichtum vergessen haben, dass Wohlstand nicht unbedingt mehr Pinke in der Hintertasche bedeutet, sondern auch etwas mit Wohlfühlen, mit sinnvollem Nutzen unserer Zeit zu tun haben kann.

Wenn wir zusammen im Wald ein Feuer machen, dort gute Gespräche führen dürfen, einander verstehen und uns Wohlfühlen, dann spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob ich an meinem Stock über dem Feuer eine Wurst oder ein Filetstück brate. Garantiert schmecken beide gut!